

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Band:** 6 (1961)  
**Heft:** 72

**Artikel:** Die Sonnenfinsternis auf dem Säntis erlebt  
**Autor:** Hersche, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-900296>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DIE SONNENFINSTERNIS AUF DEM SÄNTIS ERLEBT

Von Bruno HERSCHE, Winterthur

Noch in stockfinsterer Nacht – es war morgens sechs Uhr – schwebte die Sântisbahn aus der Talstation Schwägalp heraus und kletterte steil hinauf, an verschneiten Felsen vorbei. In der Kabine standen einige Fahrgäste. Einer trug ein Fernrohr mit sich, und die andern waren mit Photoapparaten, Filmkameras und Feldstechern «bewaffnet». Neben einigen Dörfern konnte man in der Ferne die Lichter der Stadt St. Gallen erkennen. Im Osten wich das Dunkel der Nacht bereits einem schwachen blauen Schimmer. Dem Uneingeweihten musste diese nächtliche Fahrt der Schwebebahn mit den verschiedenen besonders ausgerüsteten Passagieren etwas seltsam anmuten. Der Grund dafür war das grosse astronomische Ereignis des 15. Februar 1961, eine Sonnenfinsternis. Um nicht Gefahr zu laufen, das Naturschauspiel infolge Morgennebel zu verpassen, hatten sich diese Leute den 2500 Meter über Meer lie-



Bild 1 - Auf dem Sântis beobachtete eine beachtliche Anzahl Personen die Sonnenfinsternis von grosser partieller Phase. Mit Filmkameras, Photoapparaten und Fernrohr verfolgten sie den Verlauf des Naturschauspiels.

(Photo Bruno Hersche, Winterthur.)

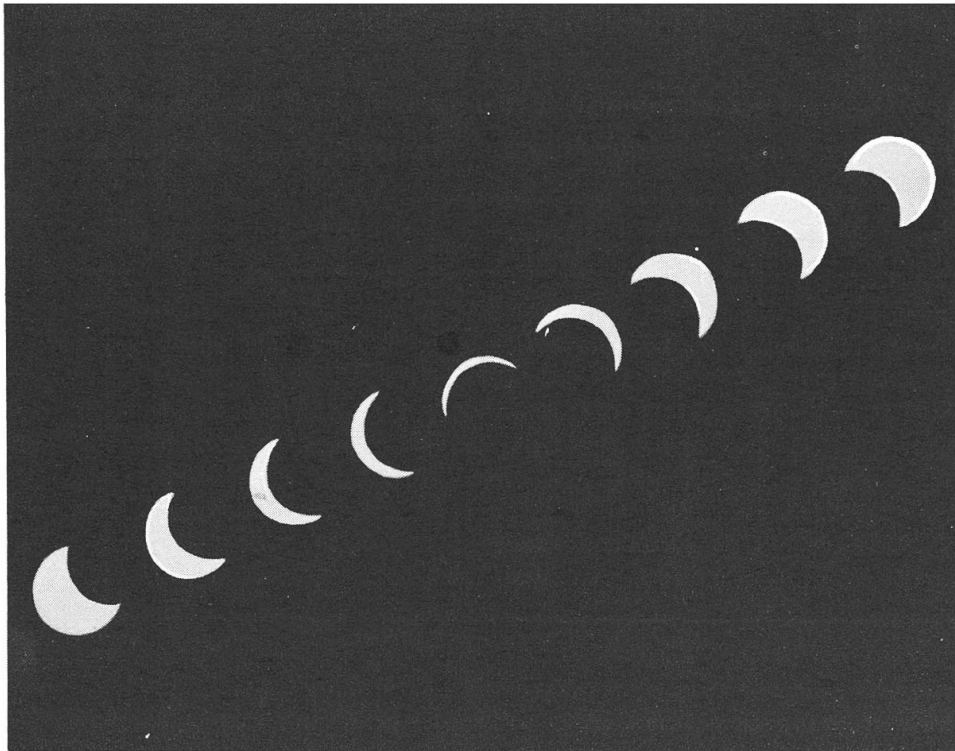


Bild 2 - Verlauf der Finsternis in der Ostschweiz zwischen 7<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> und 9<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Zusammengesetzte Aufnahmen von Walter Zünd, Widnau (St. Gallen), mittels 11 cm Spiegelteleskop 1: 4 und Agfa-Kolette-Kamera F 4.5, Belichtungszeiten 1/100 und 1/300 Sekunde, offene Blende.

genden Gipfel des Säntis als Standpunkt ausgewählt. Neben der Wetterwarte, auf dem höchsten Punkt des Berges, erwarteten die Schaulustigen den Sonnenaufgang. Langsam verfärbte sich der Himmel im Osten. Prächtig hoben sich die unendlich vielen Bergzacken von dem orange gefärbten Firmament ab. Dann tauchte plötzlich die weisse Scheibe hinter dem Horizont auf. Unterdessen waren Kameras und Fernrohr installiert worden. Noch wurden rasch an einem windgeschützten Ort einige Glasscherben über einer Kerzenflamme geschwärzt, um damit ungehindert die kommende Finsternis betrachten zu können.

Kurz nach dem Sonnenaufgang – es war 7.37 Uhr – konnte man auf der Mattscheibe des Fernrohrs den Beginn der Verdeckung der Sonne durch den Mond feststellen. Noch zogen die Dohlen über den weissen Schneefeldern ihre Kreise. Nun traten die Photographen und Kameraleute in Aktion. Eifrig knipsten sie den Verlauf der Finsternis und immer wieder surrten nach gewisser Zeit die Filmapparate. Anfänglich

war fast keine Abnahme der Lichtintensität festzustellen. Die schneebedeckten Berge jedoch überzog ein fahles, weisses und ungewohntes Licht. Gegen halb neun Uhr, als der Mond die Sonne schon mehr als zur Hälfte bedeckt hatte, schien die Helligkeit fast schlagartig abzunehmen. Die Berge färbten sich blaugrau und die vom Wind geformten Schneedünen warfen eigenartige Schatten. Auch den Tieren schien dieses Ereignis recht sonderbar vorzukommen, denn um diese Zeit waren keine Vögel mehr zu sehen. Um 8.41 Uhr hatte die Verfinsterung ihr Maximum erreicht. Nur noch eine sehr schmale, grell gleissende Sonnensichel war zu sehen. Dann gab der Mond die Sonne wieder langsam frei. Rasch wurde es heller. Die Tierwelt erwachte zum zweiten Mal an

---

*Nachfolgendes doppelseitiges Kunstdruckblatt :*

*Links :*

*Stufenaufnahmen von Dr. E. Herrmann, Neubausen, am 15. Februar 1961 auf dem Monte Cónero bei Ancona. Fernrohrobjektiv 1:11,  $f = 78$  cm. Ektachrome High Speed Film 21/10° DIN. Belichtungszeiten: 1/10, 1/25, 1/50 und 1/100 Sekunde.*

*Rechts :*

*Reihenaufnahmen von Herrn E. Antonini, Genf, am 15. Februar 1961 auf dem Monte Cónero bei Ancona. Maksutow-Cassegrain-System 1:16,  $f = 145$  cm. Ektachrome High Speed Film 21/10° DIN. Belichtungszeiten: 1/100, 1/100, 1/60 und 1/60 Sekunde.*

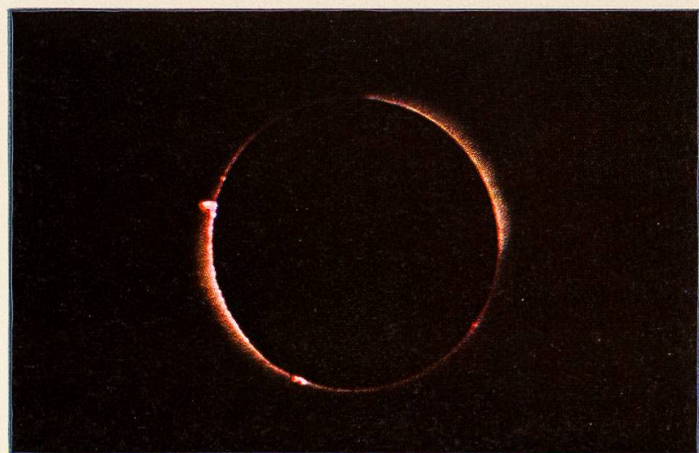
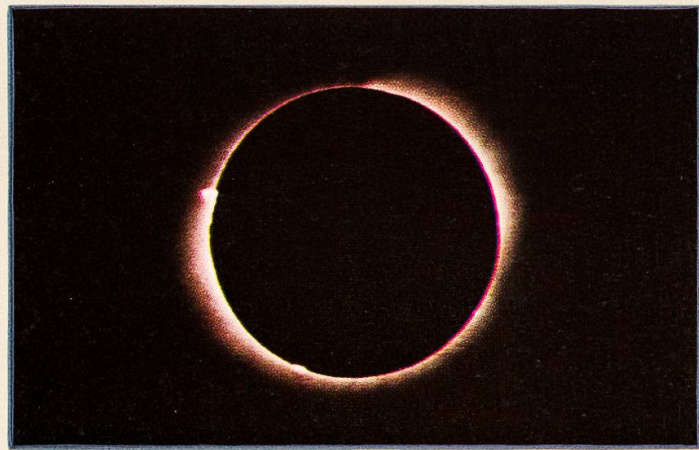
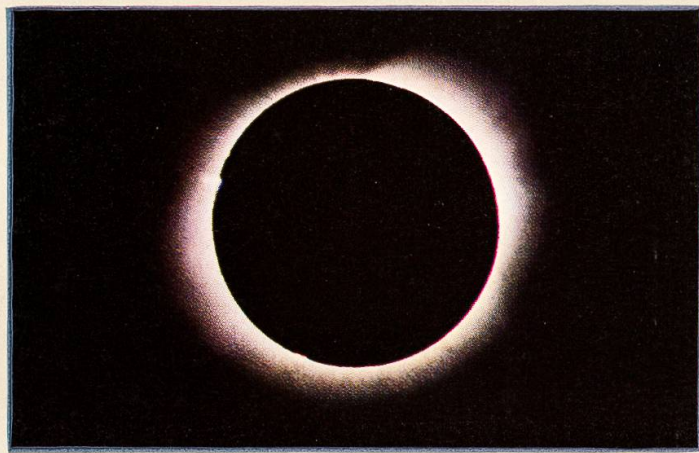
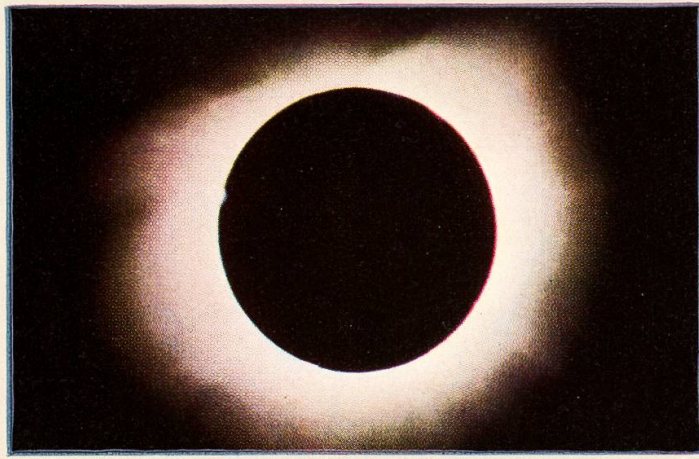
*Légendes des planches hors-texte ci-contre :*

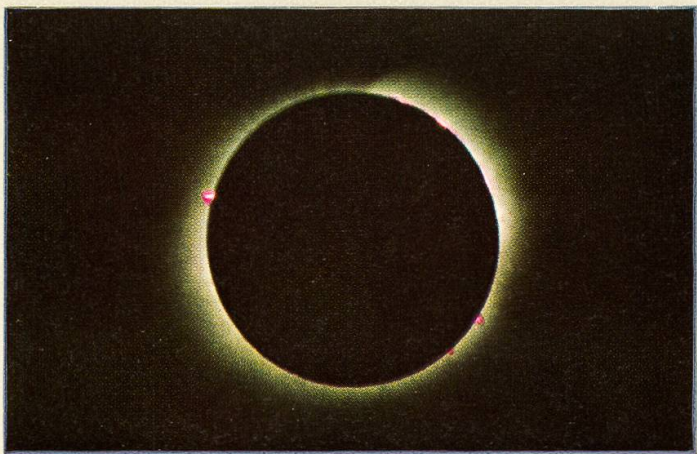
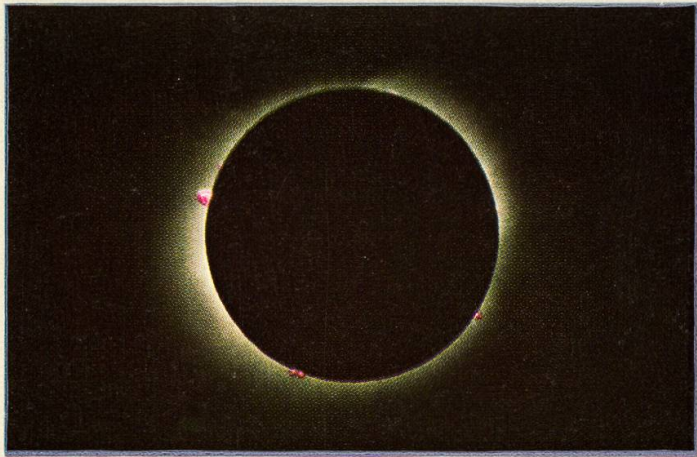
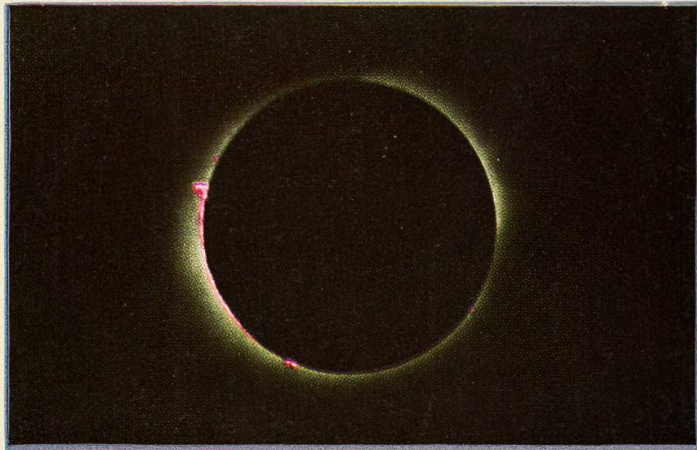
*Page de gauche :*

*Photographies prises par le Dr E. Herrmann, Neubausen, le 15 février 1961 au Monte Cónero sur Ancona, au moyen d'une lunette de 7 cm de diamètre et de 78 cm de longueur focale, ouverte à 1:11. Film High speed 21/10° din. Temps d'exposition: 1/10, 1/25, 1/50 et 1/100<sup>e</sup> de seconde.*

*Page de droite :*

*Photographies prises par M. E. Antonini, Genève, le 15 février 1961 au Monte Cónero sur Ancona, au moyen d'un télescope du système Maksutow-Cassegrain de 9 cm de diamètre et de 145 cm de longueur focale, ouverture 1:16. Film Ektachrome High speed 21/10° din, développé à 23/10° din. Temps d'exposition: 1/100, 1/100, 1/60 et 1/60<sup>e</sup> de sec.*





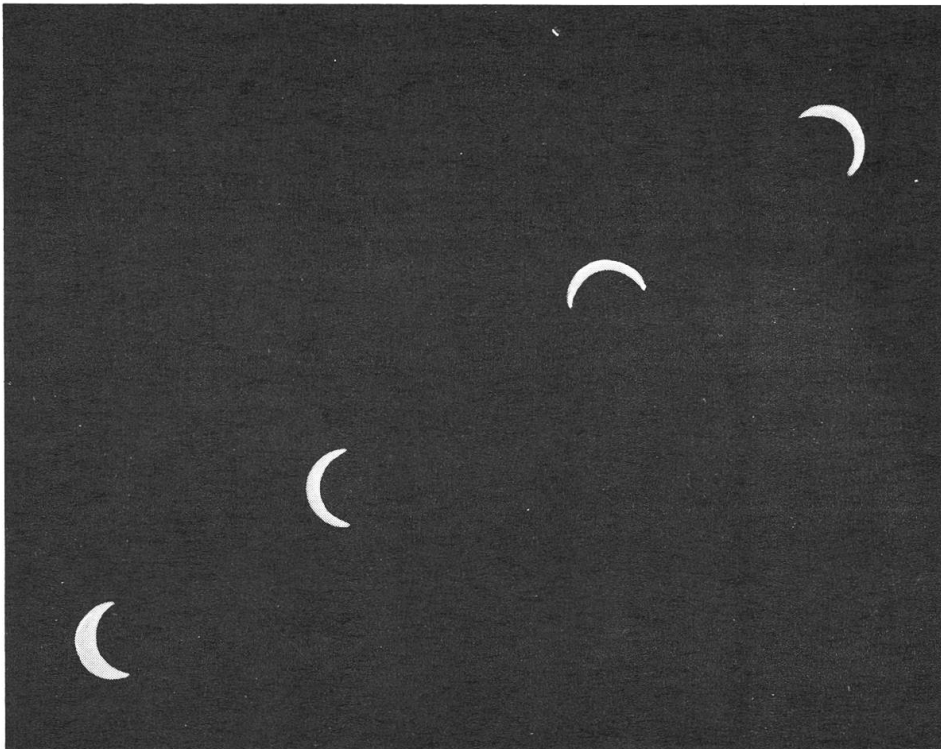


Bild 3 - Rasche Aenderung der Lage der Sonnensichel um die Zeit der maximalen Phase zwischen 8<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> und 8 h 50<sup>m</sup> MEZ. (Photo Bruno Hersche.)

diesem Tag. Jetzt war auch ein merklicher Temperaturanstieg festzustellen. Ein recht interessantes Phänomen zeigten die Temperatureaufzeichnungen. Vor Sonnenaufgang stand das Thermometer auf +0.6 Grad Celsius, um dann kurz nach Aufgang bis auf +1.1 Grad zu steigen. Als sich die Sonne verfinsterte, sank das Quecksilber erneut und erreichte während der grössten Dunkelheit um 8.41 Uhr +0.4 Grad Celsius. Um 9.50 Uhr hatte sich der Mond wieder vollständig zurückgezogen und nun erstrahlte das Tagesgestirn wieder in seinem vollen Glanze an dem wolkenlosen Himmel.

---

*Weitere Berichte über die Sonnenfinsternis, besonders aus dem Kreise der Mitglieder der SAG, erscheinen in «Orion» N° 73.*

*Die Redaktion*

*Des rapports ulterieurs sur l'éclipse de soleil paraîtront dans le N° 73 d' « Orion » .*

*La Rédaction*